

DER ERFOLGREICHE START INS STUDIUM!

Viele Studierende im Erstsemester quält die Angst, auf dem Campus unterzugehen und nur eine Nummer zu bleiben. Dies ist in Wuppertal anders! Die bdvb-Mitglieder Eva-Maria Pfaff, Frederik Jörges und Deniz Alici berichten über das dortige Konzept zur Integration der neuen Studierenden und über die enge Kooperation von verschiedenen universitären Institutionen und Organisationen, die den Start in ein erfolgreiches und zügiges Studium erleichtern.



Der Dekan und Schirmherr der Hochschulgruppe Wuppertal, zusammen mit den drei Autoren v.l.: Eva-Maria Pfaff, Prof. Dr. Lambert T. Koch, Deniz Alici, Frederik Jörges

Zum Beginn eines jeden Wintersemesters wird im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) durch die Fachschaft in Kooperation mit dem Fachbereich und weiteren Organisationen, wie dem bdvb und der Alumnivereinigung (WTALumni), eine dreitägige Orientierungsphase (O-Phase) für die neuen Studierenden durchgeführt. Das Ziel dieser Orientierungswoche für alle Erstsemester ist die studiengangspezifische Einführung in ein erfolgreiches und zügiges Studium sowie die Integration der neuen Studierenden in das bestehende Hochschulsystem, um somit alle Anlaufprobleme frühzeitig zu vermeiden. Dabei stellt die O-Phase einen integrativen Bestandteil des gestuften Beratungs- und Betreuungsangebotes des Fachbereichs dar (Students Services).

WELCHE PLANUNGEN UND VORBEREITUNGEN SIND NÖTIG?

Um den erfolgreichen Start in das Studium zu erreichen, sind umfangreiche Planungen und Vorbereitungen notwendig, so beginnt die Planung der O-Phase bereits frühzeitig im jeweiligen Frühjahr. Hierzu lädt die Fachschaft alle angehenden und bereits erfahrenen ehrenamtlichen Tutoren zu einem Kennenlernwochenende ein. Neben dem reinen Kennen lernen stehen insbesondere die Verteilung der zu organisierenden Aufgaben im Vordergrund, wie z.B. das Erstellen einer Erstsemesterzeitung. Kurz vor der O-Phase selbst findet dann ein weiteres Seminarwochenende statt, in dem den Tutoren durch qualifizierte und erfahrene Kommilitonen und professionelle externe Trainer Präsentations-, Rhetorik- und Moderationstechniken sowie die Erkennung und Steuerung von Gruppenprozessen vermittelt werden. Das große Engagement der Fachschaft und ihrer Tutoren trägt maßgeblich zum Gelingen der Erstsemestereinführungswoche bei.

WAS PASSIERT GENAU INNERHALB DER ERSTEN WOCHE?

Die Orientierungswoche selbst wird durch eine große Einführungsveranstaltung eröffnet, in welcher der Dekan, Prof. Dr. Lambert T. Koch, und das ganze Kollegium sowie die Tutoren alle neuen Studierenden begrüßen. Anschließend werden die Erstsemester nach Studiengängen (Bachelor/Master/Diplom/Lehramt/Kombi-Bachelor), in kleine homogene Gruppen aufgeteilt und durch die Tutoren betreut. Hierdurch sollen von Beginn an soziale Kontakte untereinander gefördert und der Anonymität an der Hochschule entgegen gewirkt werden. Im Rahmen der O-Phase wird den neuen Studierenden dann das Rüstzeug für ein erfolgreiches Studium an die Hand gegeben. Im Einzelnen werden sie über den Inhalt und Aufbau des Studiums selbst, die geltenden

Prüfungs- und Studienordnungen, den Stundenplan und über die einzelnen Fächer ausführlich informiert. Ferner werden Aufbau und Organisation der Hochschule, deren Einrichtungen, Selbstverwaltung und Vereine vorgestellt. Weitere Aspekte sind die Beratungsangebote, das Verhalten im Hochschulbetrieb, die Möglichkeiten des effizienten Studierens sowie das Absolvieren eines Auslandsstudiums.

WIE WERDEN DIE ERSTSEMESTER IN DAS FACHBEREICHSLIBEN INTEGRIERT?

Um das Bilden von Netzwerken unter den neuen Studierenden und den Studierenden höherer Semester zu fördern, werden ab der ersten Woche verschiedene Rahmenprogramme angeboten. So ist auch das obligatorische Mentorenprogramm integrativer Bestandteil der O-Phase geworden, bei dem ein erstes Zusammentreffen und Kennenlernen mit dem jeweiligen Mentor, einem Professor des Fachbereichs, und den Erstsemestern stattfindet. Damit haben die Studenten auch einen festen Ansprechpartner für die ganze Zeit ihres Studiums. Bei Fragen und Problemen nach der Einführungswoche stehen neben den persönlichen Mentoren aber auch weiterhin die Fachschaft und weitere allgemeine und fachspezifische Anlaufstellen, wie z.B. die Studieneffizienz-, Prüfungs- oder internationalen Studierendenaustauschberatung des Dekanats, bereit. Bei der reibungslosen Integration der Erstsemester in das existierende Universitätsleben helfen natürlich auch die anderen studentischen Organisationen, wie die bdvb-Hochschulgruppe (HG) Wuppertal, aber auch die fachbereichseigene Alumniorganisation.

WIE IST DIE HG WUPPERTAL IN DAS KONZEPT INTEGRIERT?

Wie oben schon angedeutet, sind der bdvb und insbesondere einzelne Mitglieder der HG Wuppertal aktiv am Geschehen beteiligt. Durch seine Student-Welcome-Packages-Aktion verteilt die HG an die Erstsemester Nützliches, Informatives und Leckeres für den Start ins Studierendenleben. Dazu gehören Vorlesungsplaner, das Wirtschaftsmagazin „WirtschaftsWoche“, die Zeitschrift „karriere“ bis hin zu Süßigkeiten, Stiften, Blöcken und vielem anderen mehr. Ein besonderes Highlight der Packages ist vor allem der durch die HG erstellte WiWi-Guide. Unter dem Motto „Dein Wegweiser durch die Uni“ enthält er viele Informationen über Studiengänge, Lehrstühle, Institutionen an der BUW u.v.a., erläutert die allgegenwärtige Prüfungsordnung und wird kostenlos an alle Erstsemester verteilt. Unter der vom Dekan traditionell übernommenen Schirmherrschaft fördert die HG über die O-Phase hinaus die Integration der Studenten untereinander, aber auch zu den

Dozenten. Dies geschieht vor allem durch regelmäßige Informationsstände, Fachveranstaltungen, Events wie u.a. Pokerabende oder dem PROFessionellem Kochen mit Professoren.

Kooperation und Zusammenarbeit wird bei der HG Wuppertal und ihren aktiven Mitgliedern groß geschrieben, so besteht bspw. auch durch die gegenseitige Mitgliedschaft des bdvb und der Alumnivereinigung des Fachbereichs ein reger Informationsaustausch mit interessanten Kontakten zur Berufspraxis zum Nutzen aller Mitglieder. Durch die zahlreichen Projekte, an denen der bdvb beteiligt ist, können bereits im Studium vielfältige Fähigkeiten und Kenntnisse für das spätere Berufsleben praktisch angewandt werden.

AUTOREN

Deniz Alici, Mitorganisatorin und langjährige Tutorin der O-Phase (da24184@bdvb.de)

Frederik Jörges, Leiter der Wuppertaler bdvb-Hochschulgruppe (fj13533@bdvb.de)

Eva-Maria Pfaff, Tutorin der O-Phase und in weiteren Universitätsgremien tätig (ep23698@bdvb.de).

LINKS

Fachbereich: www.wiwi.uni-wuppertal.de

Fachschaft: www.wiwi-wuppertal.de

bdvb-Hochschulgruppe: www.hg-wuppertal.bdvb.de

Alumni: www.wt.alumni.de



Die Wege durch das Studium geht man an der Bergischen Universität Wuppertal nicht allein.

FFT – FÖRDERN, FORDERN, FORSCHEN

Studium der Wirtschaftswissenschaft während der Schulzeit

Durch den Mangel an Studenten und das nicht vorhandene Interesse der Abiturienten an den Fächern in den Naturwissenschaften haben die ersten Hochschulen zu Beginn des neuen Jahrhunderts ein Projekt zur Förderung begabter Schülerinnen und Schüler ins Leben gerufen. Es wird nachfolgend am Beispiel der Universität Bonn vorgestellt:

Es werden die benachbarten Schulen angesprochen, auf ausgewählte Studienfächer hinzuweisen, um geeignete Oberstufenschüler dafür zu interessieren. Begonnen haben Schüler in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Geowissenschaften, Jura, Wirtschaftswissenschaft, Germanistik, Romanistik, Latein und Griechisch sowie Agrarwissenschaften. Nach Absprache mit der Schule besuchen die Schüler während der Schulzeit Vorlesungen und Übungen, die mit für das Vordiplom anrechenbaren Scheinen abschließen.

Die meisten der an der Schule teilweise unterforderten Schüler haben die Anforderungen organisatorischer und fachlicher Art mit Bravour gemeistert. Gefördert wird das Projekt durch die Deutsche Telekom Stiftung und durch die Bürgerstiftung Bonn. Koordinator ist Dr. Karl Leschinger, Mathematisches Institut der Universität Bonn, Wegeler Str. 10, 53115 Bonn, Tel. 0228/73 37 94, Email: leschinger@math.uni-bonn.de.

Die Universitäten Aachen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg-Essen, Hannover, Kiel, Köln und Saarbrücken haben vergleichbare Projekte eingeführt. Die Projekte werden in Nordrhein-Westfalen von der Landesregierung unterstützt. Die Namen der Projekte und die jeweils angebotenen Fächer differieren an den verschiedenen Standorten. Ansprechpartner und – soweit vorhanden – Internetadressen finden Sie unter: www.fff.uni-bonn.de

Interessenten, die nicht in den Einzugsgebieten wohnen, nehmen bitte Kontakt mit der nächstgelegenen Hochschule auf. (Arnold Velden, FG-Bildungspolitik)

EINSCHREIBUNGSORDNUNG

Die Regelung, dass Schüler parallel zu ihrer Schulzeit auch die Universitäten besuchen dürfen, ist im NRW-Hochschulgesetz notiert. In § 65, Absatz 6, heißt es: Schüler, die nach dem einvernehmlichen Urteil von Schule und Hochschule besondere Begabungen aufweisen, können im Einzelfall als Jungstudierende außerhalb der Einschreibungsordnung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen zugelassen werden. Ihre Studien- und Prüfungsleistungen werden auf Antrag bei einem späteren Studium angerechnet“.

(Quelle: RP)